

Am Sonntag, 7. September 2014 um 14:00 Uhr traf sich die Gruppe Ost des SCSP zu einem Bildungsnachmittag mit einem Jäger

Nach einer kurzen Begrüssung der 12 anwesenden Mitglieder mit ihren Schnauzern und Pinschern erteilte der Schreibende unserem Gastreferenten Harry Müller, der sich für diese Aufgabe spontan zur Verfügung stellte, das Wort. Harry, ein bestens ausgewiesener Kynologe, in diversen Sparten auch im Jagdhundewesen, stellte sich und seine bisherigen Tätigkeiten vor.

Schon nach seinen ersten Ausführungen waren wir Teilnehmer von seinen Ausführungen sehr angetan. Seine charismatische und ruhige Art erweckte in uns volle Aufmerksamkeit. So starteten wir und unsere 14 vierbeinigen Begleiter zu einem Rundgang bei Altikon an der Thur. Auf dem Rundgang machten wir vier Marschhalte, dabei referierte unser Gast über verschiedene Themen zu: Hund - Jagd – Wild / Naturschutz. Dabei wurden natürlich von uns immer wieder Fragen gestellt und von Harry ausführlich, aber nie schulmeisterlich beantwortet.



Hier eine kurze Zusammenfassung der vom Referenten angesprochenen Themen zur Jagd im Mittelland.

1. Halt

Einführung.

- Jagd Allgemein
- Unterschied von Patent- und Revierjagd
- Aufgaben der Jagd und der Jäger
- Pflichtabschuss (Muss erfüllt werden, Auflagen Forst, Gemeinde und Kanton.)
- Hege und Naturschutz
- Wald
 - **Unser Wald gehört „Allen“ nicht allein dem Jäger**
 - **Rücksichtnahme aufeinander – das gilt für alle Benutzer des Waldes**

2. Halt

Hund vor Wild schützen!

Da wurde uns der Unterschied zwischen Dachsbau- und Fuchsbau erklärt. Der **Dachs** ist immer Erstnutzer und Erbauer eines Baues, der **Fuchs** ist später Nutzniesser. Es ist auch empfehlenswert bei einem Dachsbau den Hund anzuleinen, weil der **Dachs** seine Stube mit seinem äusserst starken Gebiss verteidigt und anschliessend sein Opfer überspringt und sofort einbuddelt. Einen Dachsbau erkennt man an den Toiletten in seiner Umgebung. (Kot wird vergraben.)

Der **Fuchs** ist für einen Hund weniger gefährlich was den Angriff betrifft. Hingegen ist dort wegen der Fuchsräude Vorsicht geboten.

Wildschwein - Begegnungen sollten nicht provoziert werden. Den Hund wenn möglich zurückrufen, anleinen und stehen bleiben. Eine führende Bache kann bei Mensch und Tier ganz grobe Bissverletzungen hinterlassen.

Auch beim **Biber** ist an Land Vorsicht am Platze, er stellt sich gegen einen Hund, beisst mit seinen grossen Nagezähnen zu und braucht auch seine langen Grabkrallen als Waffe.

Wie verhalte **ICH** mich, wenn ich unverhofft in eine Treibjagd komme? Zur Herbstzeit eher eine signalfarbige Jacke tragen. Hören wo Lärm ist oder auf gleichem Weg zurück gehen - sich durch lautes Rufen oder Pfeifen (Hundepfeife) bemerkbar machen, zwecks Kontaktaufnahme.

3. Halt

Wann ist unser Wild am aktivsten – wann benötigt es Ruhe?

Je nach Jahreszeit früher oder später. Eine Faustregel ist, von der Abenddämmerung bis zum Morgenrauen. Dickichte, Wildsassen und -wechsel sollten auch tagsüber nicht betreten werden, beziehungsweise für Fährtentrainings missbraucht werden. Darum die Wege benutzen. Pilze sammeln mit unbeaufsichtigten, freilaufenden Hunden ist auch nicht empfehlenswert. In der Winterzeit, bei geschlossener oder vereister Schneedecke, das Wild nicht unnötig beunruhigen, da die Tiere durch wenig Äsung schon geschwächt sind.

4. Halt

Setz- und Brutzeit/Naturschutz

Anfang April – 1. Hälfte Juli. Der Hund ist beim Führer oder angeleint. Auch auf Wiesenwegen und bei Wiesen in Waldnähe. Es könnten sich dort junge **Feldhasen** oder **Rehkitze** aufhalten. Bodenbrüter wie **Feldlerche**, **Wachteln** oder die fast ausgestorbenen **Rebhühner** haben dort ihre Einstände. Auf Sand- und Kiesbänken haben die seltenen **Kiebitze** und **Flussregenpfeiffer** ihre Nistmulden.

Bevor wir uns in das Restaurant Asperhof zum Zvieri und zur Fortsetzung weiterer Fragenbeantwortung begaben, gab uns Harry Müller noch folgendes väterliches Schlusswort auf den Weg:

Leider gibt es auch Grünröcke, die besser nie Jäger geworden wären.

Wir Teilnehmer sagen Dir, Harry vielen Dank. Es war wirklich ein lehrreicher Nachmittag!